

Selbstverpflichtungserklärung Therapeutenliste der GfBK

Präambel:

Mitfühlende Kommunikation ist unverzichtbar für jeden Heilungsprozess.

Ärzte/Therapeuten benötigen für den Umgang mit lebensbedrohlich erkrankten Patienten neben fachlicher auch menschlich-kommunikative Kompetenz. Ist der Arzt fähig, sich in die Lage des Krebskranken einzufühlen und lässt er dem Patienten genügend Raum, seine Gedanken zu äußern, trägt dies zu einem günstigen Verlauf der Behandlung bei. Krebspatienten befinden sich in einer psychischen Ausnahme-situation. Ihre Diagnose konfrontiert sie mit Tod, Ausweglosigkeit, Schmerzen und Trauer. Die Bewertung eines Arztes oder Therapeuten hängt nicht nur von medizinisch messbaren Größen ab, sondern auch von subjektiven Wünschen, Bedürfnissen und Wertvorstellungen. Fühlen Patienten sich nicht adäquat betreut, können sie eine Beschwerde an die Ethikkommission der GfBK richten. Sollte jemand durch die Einhaltung des GfBK-Kodex seine Standesethik oder Berufsordnung verletzen, der er ebenfalls unterliegt, so haben deren Bestimmungen Vorrang.

Als Ärztin/Therapeutin/Arzt/Therapeut, die/der auf der Adressliste der GfBK geführt wird, erkläre ich mich ausdrücklich und verbindlich bereit, während der Ausübung meiner ärztlichen/therapeutischen Tätigkeit folgende Berufspflichten nach meiner Kraft und Fähigkeit zu respektieren und ihnen gemäß zu handeln:

- Ich stelle die Sorge um die Behandlung meiner Patienten und deren Interessen voran. Mein Bestreben ist, Schaden von ihnen abzuwenden und ihnen keinen zuzufügen. Im Mittelpunkt meiner Arbeit steht das Bemühen, Patienten mit Geduld, Einfühlsamkeit und Anteilnahme zu begegnen.
- Ich betrachte das Wohl meiner Patienten als vorrangig, respektiere ihre Rechte und helfe ihnen, eigene und aus freien Stücken informierte Entscheidungen zu treffen.
- Ich bin in der Lage, mich in die Situation eines lebensbedrohlich erkrankten Patienten einzufühlen. Ich nehme alle seine Fragen und Sorgen ernst.
- Ich betreibe eine Medizin, die individuell für den Patienten maßvoll ist. Ich empfehle oder ergreife keine Maßnahmen, die nicht dem Patientenwohl dienen.
- Ich akzeptiere, wenn Patienten eine zweite Meinung oder weitere Informationen einholen möchten.
- Ich rege bei meinen Patienten an, ihre Hoffnung keinesfalls allein auf mich zu setzen. Ich erkenne meine Grenzen und rege den Patienten an, sich auch anderweitig ärztlichen/therapeutischen Rat einzuholen.

- Ich bestärke meine Patienten in ihrem Vertrauen auf ihre Selbstheilungskräfte. Als Arzt/Therapeut darf ich mich als Wegbegleiter des Patienten verstehen und dies ihm gegenüber zum Ausdruck bringen.
- Ich fördere die Eigeninitiative und Gesundheitskompetenz meiner Patientinnen und Patienten.
- Ich instrumentalisieren meine Patienten weder zu Karriere- noch zu anderen Zwecken und sehe von allen Maßnahmen ab, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit der Linderung ihrer Beschwerden, der Heilung ihrer Krankheit oder der Verhütung einer Erkrankung stehen.
- Ich mute meinen Patienten nichts zu, was ich auch meinen liebsten Nächsten oder mir selbst nicht zumuten würde.
- Ich begegne meinen Patienten ebenso wie meinen Kolleginnen und Kollegen mit Freundlichkeit und Respekt. Ich bin zu ihnen ehrlich und wahrhaftig.
- Ich nehme mir für das Gespräch und für die menschliche Begegnung mit den Patienten (und mit ihren Angehörigen) die erforderliche Zeit und spreche mit ihnen auf eine verständliche und angemessene Weise.
- Ich respektiere und wahre grundsätzlich die Willensäußerungen meiner Patienten.
- Ich setze die mir zur Verfügung stehenden Ressourcen wirtschaftlich, transparent und gerecht ein.
- Ich nehme für die Zuweisung und Überweisung von Patienten keine geldwerten Leistungen entgegen.
- Ich gehe keinen Vertrag ein, der mich zu Leistungsmengen, zu nicht indizierten Leistungen oder zu Leistungsunterlassungen nötigt.
- Ich begründe privatärztliche Leistungen oder ungewöhnliche Therapien ausführlich und kläre Patienten im Vorfeld genau über die Höhe der Kosten auf.
- Grundsätzlich respektiere ich alle Kollegen, die auf einer anderen Überzeugungsgrundlage arbeiten als ich. Kein Therapeut darf einen anderen aus weltanschaulichen Gründen verunglimpfen oder diffamieren. Davon unberührt bleibt das Recht auf freie Meinung; eigene Überzeugungen sollen ohne persönliche Beleidigungen in sachlicher Form vorgebracht werden.
- Im Rahmen der Schweigepflicht bin ich bereit, mich mit der Ethikkommission der GfBK über Details meiner Tätigkeit auszutauschen. So kann die Ethikkommission der GfBK im Beschwerdefall zwischen Arzt/Therapeut und Patient vermitteln.

Name:

Anschrift:

Datum:

Unterschrift: